

MITTEILUNGSVORLAGE

			Vorlage-Nr.: M 08/0058
604 - Fachbereich Verkehrsflächen und Entwässerung			Datum: 31.01.2008
Bearb.	: Herr Kröska, Mario	Tel.: 258	öffentlich
Az.	: 604.1/krö - ti		

Beratungsfolge

Sitzungstermin

Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr

07.02.2008

**ÖPNV-Angebot in der Stadt Norderstedt; neue geplante Buslinie von Pinneberg über Bönningstedt nach Norderstedt (ZOB-Garstedt);
hier: Sachstandsbericht / kurzfristiger Handlungsbedarf**

Allgem. Nebeninformation:

Mit der Südholstein Verkehrsservicegesellschaft mbH (SVG) hat sich der Kreis Segeberg gemeinsam mit dem Kreis Pinneberg eine ÖPNV-Managementeinrichtung geschaffen, zu deren Aufgaben Planung, Organisation und Koordinierung des regionalisierten ÖPNV in enger und arbeitsteiliger Abstimmung mit der Hamburger Verkehrsverbund GmbH (HVV) gehören.

Neue Situation / Ausgangslage:

Per E-Mail wurde der Fachbereich Verkehrsflächen und Entwässerung von der SVG am **21.12.2007** darüber in Kenntnis gesetzt, dass sich die politischen Entscheidungsträger/innen des Kreises Pinneberg seit geraumer Zeit mit der Einrichtung einer neuen Buslinie zwischen Pinneberg und Garstedt beschäftigten.

Vor diesem Hintergrund wurde die SVG vom Kreis Pinneberg bereits Mitte 2006 beauftragt, die Einrichtung einer neuen, achsenverbindenden Buslinie von Pinneberg nach Garstedt zu untersuchen. Diese Untersuchung wurde Mitte 2007 mit dem Ergebnis abgeschlossen, dass eine solche Buslinienverbindung (Arbeitstitel 295), ausgestattet mit direktem, schnellem Verlauf durch Bönningstedt und einem attraktiven 30/60-Min-Takt, gute, nachfrageorientierte Marktchancen habe, ökologisch sinnvoll wäre und eine Verkehrs-/Versorgungslücke schließen würde.

Auf dieser Analysegrundlage hat der zuständige Ausschuss für Wirtschaft, Regionalentwicklung und Verkehr des Kreises Pinneberg am 27.11.2007 die Einführung der o. g. neuen Buslinie beschlossen.

Der Verlauf dieser von der SVG fachlich empfohlenen und bereits vom Kreis Pinneberg beschlossenen Buslinie ist als Übersichtsplan dieser Berichtsvorlage in der Anlage -1- beigefügt.

Die Vorteile dieser neuen Verbindungslinie werden von der SVG und dem Kreis Pinneberg zusammengefasst wie folgt beschrieben:

- Optimierte Westanbindung der Stadt Pinneberg bzw. der Gemeinden Rellingen, Ellerbek und Bönningstedt an die Stadt Norderstedt;
- ÖPNV-Lückenschluss auf der verkehrlich zweitstärksten Ost-West-Tangente mit Verkehrsentlastung auf derselben;

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat	Oberbürgermeister
-------------------	---------------------	---------------	--	----------	-------------------

- optimierte Erreichbarkeit von überörtlich bedeutsamen Zielen (wie Nordport, Herold-Center oder perspektivisch die Landesgartenschau);
- konsequenter Beitrag zum Klimaschutz.

Der Beschluss zur Einführung dieser Buslinie ist aber zunächst nur für den Linienabschnitt auf dem Pinneberger Kreisgebiet gültig, da zur Realisierung nach den territorialen Verantwortungsprinzipien der regionalisierten ÖPNV-Welt für die Streckenverläufe auf Segeberger Kreisgebiet und auf Norderstedter Stadtgebiet analoge Beschlüsse erforderlich sind.

Deshalb wird zurzeit von der SVG, in Abstimmung mit den zuständigen Mitarbeitern/innen des Kreises Segeberg, eine entsprechende Beschlussvorlage für den Ausschuss für Planung und Umwelt bzw. für den Kreistag des Kreises Segeberg vorbereitet und auch die Stadt Norderstedt (Fachbereich Verkehrsflächen und Entwässerung) wurde von der SVG darum gebeten, eine gleichartige Beschlussvorlage für die politischen Gremien der Stadt Norderstedt (in diesem Falle Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr) vorzubereiten.

Vorbereitend einer zügigen Beschlussfassung soll diese neue Regionalbuslinie bereits zum Fahrplanwechsel (am 14.12.2008) eingerichtet werden.

Gemäß Kostenschätzung (Einnahmen bereits berücksichtigt) und auf Grundlage einer **überschlägigen** Markt- bzw. Potenzialanalyse der SVG und des HVV werden für diese neue Buslinie Kosten in Höhe von schätzungsweise 560.000,00 € im Jahr entstehen. Hiervon würden anteilig auf die Kreisgebiete Pinneberg 397 T€ und Segeberg 164 T€ im Jahr entfallen. Da der Segeberger Linienabschnitt jedoch vollständig auf Norderstedter Stadtgebiet liegt, wurde von der SVG nach Rücksprache mit der Kreisverwaltung Segeberg vorgeschlagen, eine hälftige Kostenteilung zwischen Kreis Segeberg und Stadt Norderstedt, analog der vorhanden überregionalen Buslinien 378 (No-Mi über Wilstedt nach Garstedt) und 594 (ab No-Mi über Quickborn bis Pinneberg), anzustreben.

Konkret müssten dann sowohl die Stadt Norderstedt als auch der Kreis Segeberg ab 2009 jährlich 82 T€ für die Finanzierung der geplanten Busverbindung beisteuern.

Bekanntermaßen werden ÖPNV-Verbesserungsmaßnahmen, die 2005 noch nicht Bestandteil der Gesamtfinanzierungsmasse waren, künftig überhaupt nicht mehr vom Land bezuschusst und wären somit vollständig und nicht mehr nur zu 40 % von der Stadt Norderstedt zu tragen, sodass alle o. g. Finanzierungsanteile nicht mehr durch Zuschüsse des Landes reduziert werden können.

Fachliche Bewertung des Fachbereiches Verkehrsflächen:

Zunächst einmal ist der Umstand, dass die Stadt Norderstedt über die Einführung der o. g. neuen Buslinie erst nach Vorliegen vollendeter Tatsachen durch die SVG informiert wurde, als unzufriedenstellend zu bezeichnen.

Folglich hatte die hauptamtliche Verwaltung der Stadt Norderstedt keine Möglichkeit, die zuständigen Gremien frühzeitiger in die Mitwirkungs- und Entscheidungsprozesse einzubinden.

Aufgrund der Gewissheit, dass diese Problematik nunmehr nicht rückgängig gemacht werden kann, wurde in gemeinsamen Gesprächen mit der SVG und dem HVV zumindest gemeinsam verabredet, dass von dort zukünftig eine frühzeitige und kontinuierliche Beteiligung und Einbindung aller Beteiligten durchzuführen ist.

Zu den o. g. Vorteilen dieser neuen Busverbindung ist nach Prüfung im Fachbereich Verkehrsflächen zusammenfassend Folgendes festzustellen:

Norderstedt ist sowohl über die bestehende Buslinie 195 (ab ZOB-Garstedt) als auch über die bestehende Buslinie 594 (ab No-Mi über Quickborn) an die Stadt Pinneberg angebunden. Diese Buslinien verlaufen allerdings nicht auf direktem Wege dorthin. Die tangential angrenzende Linie 195 verläuft im südlichen Bogen über HH-Schnelsen, Niendorf, Engenbüttel und Rellingen. Für die Linie 195 zahlen die Stadt Norderstedt und der Kreis Segeberg bereits heute einen Zuschussanteil aufgrund der seit dem 15.11.2001 beschlossenen zusätzlichen Takt- und Betriebsverdichtungen.

Der genaue Verkauf der in diesem Zusammenhang relevanten Linie 195 ist in der Anlage -2- zu diesem Bericht zur Veranschaulichung dargestellt.

Nach Auskunft der SVG ist die bestehende Linie (195) aber heute für Berufspendler/innen zwischen Pinnberg und Garstedt zum einen wegen zu langer Fahrzeiten wenig attraktiv und zum anderen verzeichne diese ohnehin heute nur punktuell (abschnittsweise) und nicht durchgehend Berufspendlernachfragen.

Demzufolge erwartet die SVG durch die geplante neue Busverbindung die Mobilisierung zusätzlicher ÖPNV-Nachfragepotenziale und prognostiziert hierfür sehr gute Marktchancen.

Diese Angaben können von der Stadt Norderstedt allerdings nur zur Kenntnis genommen werden, da keine detaillierten Quell-/Ziel-Analysen mit weitergehenden Marktpotenzialrecherchen bei der SVG als Argumentationshilfen vorliegen bzw. diese auch von dort nicht zu erbringen sind.

Gleiches gilt zudem auch für die durch die SVG ebenso pauschal entkräftete Befürchtung des Fachbereiches Verkehrsflächen, dass durch eine zusätzliche neue Busverbindung Verdrängungseffekte (von der 195 zur neuen Linie) entstehen und somit für die „alte“ Busverbindung ein zusätzliches Defizit zu befürchten sei.

Zusammenfassend kann die hauptamtliche Verwaltung der Stadt Norderstedt in dieser geplanten Busverbindung grundsätzlich wenig Vorteile zugunsten der Stadt Norderstedt erkennen. Zumindest erscheint die gewünschte Kostenbeteiligung in Höhe von mindestens 82 T€ im Jahr unverhältnismäßig, zumal sich die geschätzten Kosten noch erhöhen könnten, wenn die vorgenannte Befürchtung einträte und tatsächlich Defizite auf der vorh. Linie 195 (infolge eines Nachfragerückganges) entstünden und / oder sich die neue Linie weniger erfolgreich am Markt positionierte.

Im Fachbereich Verkehrsflächen wurde hierzu ergänzend recherchiert, dass u. a. aus dem „Zweiten regionalen Nahverkehrsplan des Kreises Segeberg“ zu entnehmen ist, dass täglich 107 Berufspendler/innen aus dem gesamten Norderstedter Stadtgebiet in das Mittelzentrum (Pinnberg) auspendeln.

Würden davon (optimistisch angenommen) 10 % das neue Angebot nutzen und vom Auto auf den Bus umsteigen, wäre von einer geschätzten Nachfrage von ca. 11 Berufspendlern/innen am Tag auszugehen, die allerdings nicht alle im Einzugesbereich des ZOB-Garstedt leben und somit nicht alle als Gesamtnachfrager/innen für diese neue Busverbindung heranzuziehen wären. Ein erhöhtes Nachfragepotenzial von Freizeitnutzern/innen, Pinneberg ab Garstedt schneller erreichen zu können, ist zudem bisher von Norderstedter Bürgern/innen nicht an die Verwaltung herangetragen worden.

Deshalb wird hier davon ausgegangen, dass diese neue Buslinie größtenteils den Bewohnern/innen des Mittelzentrums Pinneberg und eher untergeordnet der Bevölkerung Norderstedts nutzt. Dies bestätigt der Kreis Pinneberg selber, da er als Nachfragebegründung für diese Busverbindung die Stadt Norderstedt mit seinen übergeordneten Standorten (u. a. Nordport, Herold- Center und Landesgartenschau) als Ziel für viele Anlieger/innen in der betroffenen Region nennt. Absolute Zahlen zu Berufspendern/innen, die aus dem Pinneberger Mittelzentrum in die Stadt Norderstedt einpendeln, wurden überdies bisher nicht vorgelegt, sondern (auf Erfahrungswerten basierend) geschätzt.

Schlussendlich werden die ökologischen Vorteile dieser Buslinie selbstverständlich auch im Fachbereich 604 ebenso positiv gesehen und es ist als erfreulich zu bemerken, dass der geplante Linienverlauf auf dem Norderstedter Stadtgebiet die vorhandene ÖPNV-Infrastruktur berücksichtigt und somit hier keine oder nur sehr geringe zusätzliche Investitionen anfallen würden.

Nach allem kann der Fachbereich Verkehrsflächen jedoch den politischen Entscheidungsträgern der Stadt Norderstedt die Investition von zusätzlichen 82 T€ in voller Höhe nicht empfehlen und regt als Kompromissvorschlag an, der neuen Linie zwar grundsätzlich die Freigabe (auf Norderstedter Gebiet) zu erteilen, jedoch nur einem deutlich reduzierten, jährlich Festbetrag (Deckelbetrag) zuzustimmen.

In jedem Fall muss allerdings vermieden werden, dass ein mögliches Defizit auf der vorhandenen Buslinie 195 zukünftig auch noch von der Stadt Norderstedt zu zahlen ist. Deshalb schlägt der Fachbereich Verkehrsflächen hierzu den Abschluss einer entsprechenden vertraglichen Regelung gegen eine mögliche Überschreitung eines vorher festgelegten Deckelungsbetrages vor.

Erwartungsgemäß könnte diese Handlungsweise von den Kreisen Pinneberg und Segeberg negativ aufgenommen und kommentiert werden. Allerdings wäre es nach Auffassung des FB Verkehrsflächen bei einer früheren Beteiligung der Stadt Norderstedt zum einem nicht zu dem jetzigen Zeitdruck gekommen und zum anderen hätte frühzeitig Klarheit über unterschiedliche Anschauungen herbeigeführt werden können.

An dieser Stelle wird ergänzend vorsorglich darauf hingewiesen, dass weder die Stadt Norderstedt Dritten vorschreiben noch ihr von Dritten vorgeschrieben werden kann, an welchen zusätzlichen ÖPNV-Leistungen, die über das gesetzlich vorgegebene Grundversorgungsangebot des Kreises Segeberg hinausgehen, eine Beteiligung zu erfolgen

hat. Die Stadt Norderstedt wendet bereits jetzt für diverse (erfolgreiche) Verbesserungen im ÖPNV-Netz, die über das Grundversorgungsangebot des Kreises Segeberg hinausgehen, 404 T€ im Jahr auf. Bekanntermaßen sind diese hohen Kosten nicht zuletzt deshalb entstanden, weil die Landeszuschüsse reduziert wurden und die Stadt Norderstedt diese Zuschusslücke alleine und ohne finanzielle Beteiligung des Kreises Segeberg ausgleichen musste.

Nach Auffassung der Verwaltung unterstützt die Stadt Norderstedt vorbildlich den Umweltverbund und investiert jährlich eine große Summe in die Verbesserung des ÖPNV-Angebotes. Allerdings könnten nach hiesiger Einschätzung zusätzliche 82 T€ auch ebenso zur Verbesserung von Buslinien genutzt werden, die schwerpunktmäßig und überwiegend von Bürgern der Stadt Norderstedt genutzt werden.

Fazit / weiteres Vorgehen:

Um sich den Wünschen anderer Kommunen, zugunsten des Umweltverbundes, nicht zu versperren und zusätzliche überregionale ÖPNV-Angebote zu unterstützen, wird den politischen Entscheidungsträgern/innen deshalb (wie bereits o. g.) vorgeschlagen, die Freigabe dieser neuen Buslinie (auf Norderstedter Gebiet) zu erteilen, jedoch nur zu einem deutlich reduzierten, jährlich Festbetrag (Deckelungsbetrag), mit dem auch ein mögliches Defizit auf der vorhandenen Buslinie 195 abgegolten wäre.

Dieses Thema wird in der nächsten Sitzung als Besprechungspunkt auf die Tagesordnung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr gesetzt, um der Politik die Möglichkeit einer offenen Diskussion und eines Meinungsaustausches zu geben und ebenso über das weitere Vorgehen zu beraten bzw. zu entscheiden.

Anlagen:

2 Übersichtspläne (Anlage 1)

1 Übersichtsplan (Anlage2)